

Wir berichten von der Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation

Zur Notwendigkeit höherer Leistungen in Lehre, Studium und Forschung

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Manfred Balzer, Sektorleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK

(Fortsetzung von Seite 3)

So hätten Kollektive in den Sektoren Verarbeitungstechnik und Textil- und Lederindustrie erkannt, daß die internationale Spitze nur bestimmt bzw. mitbestimmt werden kann, wenn die Mikroelektronik ohne Zeitverzögerung in die verarbeitungstechnischen Prozesse integriert wird. Zum Beispiel wurde vom Kollektiv des Genossen Prof. Aurich mit der Entwicklung eines automatisierten Näharbeitsplatzes, zunächst noch auf der Basis mechanischer Steuerung, ein wichtiger Weg zur bedienerarmen Fertigung in der Textil- und Lederindustrie gewiesen. Notwendig sei aber auch hier, sich der Anwendung der Mikroelektronik noch intensiver zuzuwenden.

Auch die Vorhaben auf dem Gebiet der Prozessautomatisierung in der Textil- und Lederindustrie, die von den Genossen Prof. Festl und Doz. Dr. Backmann mit großer Energie angegangen werden, liegen in dieser Richtung. Die Richtigkeit des von ihnen beschrittenen Weges zeigt sich in der den internationalen Stand bestimmenden, exportorientierten neuen Kettenwirkmaschine. Ihr Vorhaben, in den nächsten Jahren die konventionelle Musterung durch eine mikroelektronische abzulösen, würde Vorkauf für unsere Volkswirtschaft schaffen, der langfristig eine hohe Leistungsfähig-

können, wo wir eigentlich stehen, wo Lücken und Schwachstellen erkennbar werden und welche Schlussfolgerungen zu ziehen sind. Es ginge nicht an, so betonte er, lediglich am Vorhandenen anzuknüpfen fortzuschreiten und es hier und da etwas besser zu machen.

Vielmehr gelte es, wenn die wissenschaftliche Arbeit in Lehre, Studium und Forschung effektiver gestaltet werden soll, einiges nicht nur besser, sondern auch anders zu machen.

Solche Ausgangspositionen einzunehmen, beruhe auf Haltungen des einzelnen wie von Kollektiven. Man müsse von der Sache und ihrer Richtigkeit überzeugt und bereit sein, die eigene Leistung und die anderer kritisch zu werten, Veränderungen selbst vorzunehmen und sie nicht nur von anderen zu erwarten. Weiterhin verlange dies Mut zum Risiko, entschiedenes Auftreten gegen Mittelmässigkeit und die Bereitschaft, sich offen dem Leistungsvergleich zu stellen.

Dreh- und Angelpunkt seien also Haltungen und Eigenschaften, die der sozialistischen Persönlichkeit eigen sind. Diese aber seien nicht ein für allemal gegeben, vielmehr muß man sie sich stets aufs neue erarbeiten. Das müsse nicht zuletzt deshalb hervorgehoben werden, weil es sich um ideologische und politi-

Genossen stellen sich an die Spitze im offensiven Vertreten der Politik unserer Partei...

(Fortsetzung von Seite 3)

Rede des Generalsekretärs in Gera, müssen die Kommunisten auch weiterhin die Gewißheit bei allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten festigen, daß die Sowjetunion und die Länder der sozialistischen Gemeinschaft, unterstützt von der friedliebenden Menschheit, die Möglichkeit, die Kraft und Stärke haben, für einen friedlichen Verlauf der internationalen Entwicklung Sorge zu tragen. Die Erfolge im Kampf um Frieden, Entspannung und Abrüstung sind kein Produkt des Zufalls, sondern Ergebnis des zu unseren Gunsten veränderten Kräfteverhältnisses, tiefer historischer Gesetzmäßigkeiten. Dieser Gedanke wurde erst jüngst während des Treffens führender Repräsentanten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags unterstrichen.

Die Reaktionen und Stellungnahmen von Mitarbeitern und Studenten zu den ständigen Friedensinitiativen der Sowjetunion, zu den Beschlüssen der Mai-Tagung der Warschauer Vertragsstaaten, zum Manöver „Waffenbrüderschaft 60“ zeugen von dem Verständnis dieses Zusammenhanges.

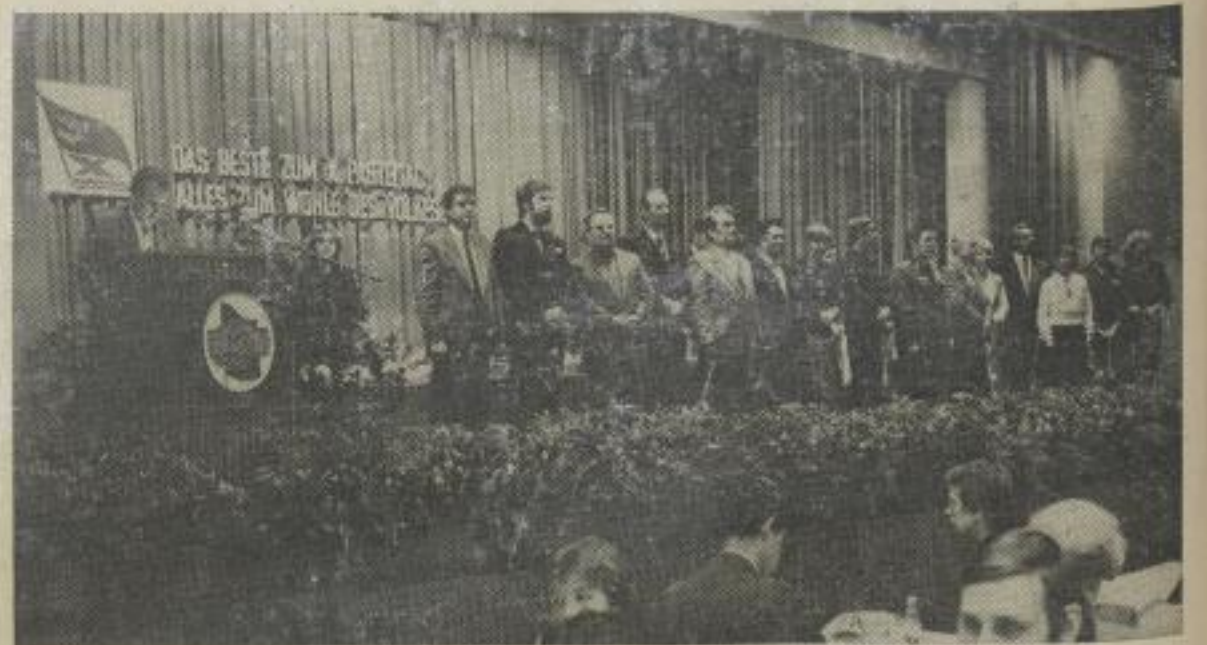
Ein entscheidendes Kriterium unserer politisch-ideologischen Arbeit bleibt, bei allen Hochschulangehörigen die Bereitschaft weiter auszuprägen, daß jeder einzelne für den Schutz und die Verteidigung des Sozialismus einen höheren eigenen Beitrag leistet.

Dank und Anerkennung gilt unserer Kampfgruppenherrschaft, die ihre Kampf- und Gefechtsbereitschaft weiter erhöhte. Nachdem sie zweimal mit einem Ehrenbanner für hervorragende Wettbewerbsergebnisse ausgezeichnet wurde, erhielt sie anlässlich des 31. Jahrestages der Gründung der DDR den Namen des antifaschistischen Widerstandskämpfers unserer Stadt Kurt Bethel.

Hohes politisches Verantwortungsbewußtsein zeigte die überwiegende Mehrheit der Studenten der Matrikel 80, besonders in den Sektoren AT, Ma, TLT und VT, mit der Bereitschaft, ROA zu werden. Wir meinen aber, daß die Gewinnung von ROA künftig noch stärker mit der Vervollständigung des Feindbildes verbunden werden muß. Aktiven Einsatz auf die Gewinnung von ROA und des militärischen Berufswachstums haben die Genossen des Reservistenkollektives genommen. Während die Grundorganisationen der GST, Ma und AT sehr gute Ergebnisse erreichen konnten, können die Ergebnisse in den Grundorganisationen EW, TLT, VT und MB nicht befriedigen.

Die gesamte Tätigkeit zur Festigung des sozialistischen Rechtsbewußtseins, zur Erhöhung von Wachsamkeit, Ordnung, Sicherheit und Geheimnisschutz muß noch stärker zum ständigen Gegenstand des politisch-ideologischen Wirkens und der politischen Führungsarbeit werden.

Vom immer tieferen Verständnis des Klassenwesens unseres Bruderbundes und der Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus zeugte die aktive Mitwirkung der Hochschul-



Die Mitglieder der Zentralen Parteileitung unserer Hochschule.

angehörigen bei der Vorbereitung und Durchführung des V. Festivals der Freundschaft. Viele Wissenschaftlerkollektive streben mit ihren Partnern in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern nach einer noch wirksameren wissenschaftlichen Kooperation. Sehr positiv wirken die vielfältigen persönlichen Beziehungen von Hochschulangehörigen und Kollektiven zu ihren Partnern in den sozialistischen Bruderländern.

Klassenolidarität bestimmt auch unser Herangehen an die Ereignisse in der Volksrepublik Polen. Es gelingt unseren Genossen immer besser, die Ereignisse in unserem sozialistischen Bruderlande im Zusammenhang zu sehen mit den langfristigen Plänen des Imperialismus zur Aufweichung und zum Zurückrollen des Sozialismus.

Noch überzeugender müssen wir klären, daß die unablässige Stärkung der politischen Macht der Arbeiterklasse die Kernfrage der sozialistischen Revolution bleibt, daß dafür die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei und das Klassenbündnis mit der Sowjetunion unerlässliche Bedingungen sind, wie der Politbürobeschluss vom 25. 11. 1980 erneut betonte.

Vieffältige Solidaritätsaktionen der Gewerkschafts- und FDJ-Kollektive zeugen davon, daß die aktive ant imperialistische Solidarität immer mehr zur Herzensache der Hochschulangehörigen geworden ist. Dabei dürfen wir die Differenziertheit zwischen den einzelnen Kollektiven nicht übersehen. Sie reicht von 83,4 Prozent des FDGB-Beitragsaufkommens in der Bibliothek bis zu 47,6 Prozent in der Sektion PEB. Ein wichtiges Anliegen unserer politisch-ideologischen Arbeit ist, noch überzeugender deutlich zu machen, daß die solidarische Unterstützung aller ant imperialistischen Kräfte, deren Wirken zur weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zu unseren Gunsten beiträgt, Grundprinzip unserer Politik war und bleibt.

schaffliche Tätigkeit setzen auch solche Seminargruppenberater wie Kretschmann (EW), Koch und Illgen (FPM) sowie die Doktoren Erfurth (MB), Karl Oehme (WiWi), Magdalene Meyer (Mathe), Franz (AT) und Fügert (IT).

Es ist von großer Bedeutung für die weltanschauliche und politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen, daß sich die Lehrkräfte immer mehr bemühen, ein komplexes Verständnis für die Rolle der Wissenschaft in den Entwicklungsprozessen unserer Zeit, für die Einheit von Theorie, Geschichte und Praxis der Wissenschaftsdisziplinen mit der Gesellschaftsentwicklung im Sozialismus stärker auszuprägen. Gemeinsame konstruktive Beratungen gibt es dazu zwischen den Sektionen WiWi, ML, IT und FPM. Vorlesungen zur Geschichte einzelner Wissenschaftsdisziplinen, wie auch zu weltanschaulich-philoso-

phischen Problemen der Naturwissenschaft und Technik helfen diese wichtige Aufgabe lösen. Die Hochschulleitung sollte für eine schnelle Anwendung solcher Erfahrungen unserer besten Hochschullehrer sorgen.

Hervorheben möchten wir die zusätzlichen Verpflichtungen in Auswertung der V. Hochschulkonferenz, wie z. B. die der Mitarbeiter der Sektion Mathematik zur Vorbereitung der Ausbildung von Diplommathematikern mit vertieften Kenntnissen im Maschinenbau beziehungsweise in der Informationstechnik ab Studienjahr 1981/82 sowie die der Genossen der Sektion ML zu Vorlesungen über bedeutende Philosophen. Ferner verweisen wir auf die Verpflichtungen in der Sektion FPM zur Vorbereitung moderner Technologearbeitsplätze für die Lehre.

Die Mitglieder der Zentralen Parteileitung

- Hochschuldozent Dr. sc. phil. Helmut Edelmann, GO Marxismus-Leninismus
- Studentin Marina Fuhrmann, GO Erziehungswissenschaften
- Dr. phil. Horst Geißler, stellv. Sekretär der Zentralen Parteileitung
- Studentin Kristina Höppner, GO Physikalische Bauelemente
- Diplomlehrer ML Günter Hunger, GO Rektorat/Direktorate
- Hochschuldozent Dr. sc. techn. Günter Imhof, GO Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
- Prof. Dr. sc. phil. Eberhard Jobst, GO Marxismus-Leninismus
- Dr. oec. Christine Kalaidjewa, GO Wirtschaftswissenschaften
- Dr. sc. phil. Manfred Kliewt, stellv. Sekretär der Zentralen Parteileitung
- Dr. paed. Henry Knorr, Vorsitzender der HGL
- Studentin Sylvia Kolditz, GO Textil- und Lederindustrie
- Prof. Dr. sc. techn. Gernot Meyer, GO Automatisierungstechnik
- Dr. rer. nat. Sybille Meyer, GO Mathematik
- Hochschuldozent Dr. phil. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung
- Dr. rer. nat. Wolfram Scharff, stellv. Sekretär der Zentralen Parteileitung
- Obermeister Roland Schettler, GO Maschinen-Bauelemente
- Student Bernd Schimmelpfennig, GO Informationstechnik
- Dipl.-Math. Hans-Jürgen Ueberfuhr, stellv. Sekretär der Zentralen Parteileitung
- Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, Rektor



Im Namen der Delegierten überreichte Genosse Dr. Manfred Kliewt dem Sektorleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Genossen Manfred Balzer, einen Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in dem die Kommunisten der Hochschule versichern, ihre ganze Kraft für die weitere Durchsetzung der Parteibeschlüsse in Vorbereitung des X. Parteitages einzusetzen.

keit auf dem Gebiet der Wirk- und Strickmaschinen sichern helfen könnte.

Genosse Balzer hob hervor, daß die Verarbeitungstechniker dabei konsequent den Weg der eigenen Qualifizierung in der für sie neuen Wissenschaftsdisziplin und des Einsatzes von Absolventen aus Richtungen wie der Automatisierungs- und Informationstechnik - z. B. in der zu bildenden Forschungs- und Applikationsgruppe „Prozessautomatisierung in der Textil- und Lederindustrie“ - verfolgen würden.

Noch effektiver erscheine, über das auf Initiative des Weiterbildungszentrums Mikroelektronik geschaffene Weiterbildungsprogramm zur Anwendung der Mikroelektronik zu erreichen, daß sich die gemeinsamen Anstrengungen der Wissenschaftler aus den Bereichen des MiW und EiW zur zügigen Applikation der Mikroelektronik im Maschinenbau erhöhen.

Genosse Balzer verdeutlichte mit diesen Beispielen eine weitere Anforderung der 8er Jahre: Bei der Konzipierung der sich ergebenden Aufgaben von den neuen, höheren Anforderungen auszugehen und von ihnen aus zurückzurechnen, um real einschätzen zu

Positionen handelt, die nicht losgelöst zu betrachten sind von der Identifikation mit der Politik der Partei auf innen- und außenpolitischem Gebiet und von der Immunität gegenüber imperialistischer, antisozialistischer und antikommunistischer Propaganda und Diversion jeglicher Art.

Auf die Herausbildung solcher gefestigter Einstellungen und Überzeugungen sei die politisch-ideologische Arbeit als Bestandteil jeglicher Leitungstätigkeit auszurichten.

Abschließend unterstrich Genosse Balzer, daß die Anforderungen der 8er Jahre keine imaginäre Größe, sondern für jedes Kollektiv und den einzelnen sehr faßbar und konkret seien. Erforderlich ist es, durch das Vorbild der Kommunisten alle anderen anzuspornen, einen konsequenten Kampf um die Erfüllung der Aufgaben zu führen. Voraussetzung dafür sei, daß die Parteiorganisation einheitlich und geschlossen auf hohe Leistungen orientiert und alle Hochschulangehörigen in enger Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband und der Gewerkschaftsorganisation zur koordinierten Aktion führt.

Kommunistische Erziehung vervollkommen, Niveau und Qualität der Ausbildung wirksam erhöhen

Ausgehend von den Bedingungen unseres Kampfes und unserer Entwicklung, ist die Steigerung des volkswirtschaftlichen Leistungswachstums über das bisherige Maß hinaus von entscheidender Bedeutung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wird die Verantwortung der Hochschulangehörigen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes als die Schlüsselrolle dabei immer umfassender geklärt. Das stand mit Recht im Mittelpunkt unserer politischen Massenarbeit und hat wesentliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Kampf um hohe Leistungen in Ausbildung, Erziehung, Forschung und Studium geschaffen. Diese Fragen wurden in den meisten Wahlversammlungen von den höheren Anforderungen im Beschluß des Politbüros und der V. Hochschulkonferenz aus behandelt. Die Genossen gingen dabei vom Geist und Anliegen des Beschlusses und der Konferenz aus, die eigene Verantwort-

ung für den erforderlichen Leistungsanstieg voll wahrzunehmen.

Die Lehrkräfte bemühen sich, ihre große Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste des Marxismus-Leninismus - die grundlegende Aufgabe der Hochschule - voll wahrzunehmen. Die Parteileitungen müssen dafür sorgen, daß die Erfahrungen solcher Genossen und Kollegen Hochschullehrer wie Wochel, Budig, Herling, Wolf, Flieger, Pestel, Alexis Neumann, Röder, Simon und anderer besser genutzt und breiter angewendet werden. Sie erreichen durch hervorragende Leistungen und ihr Klassenbewußtes Verhalten hohe Wirksamkeit bei ihren Studenten. Die von ihnen gesetzten Maßstäbe müssen auch viel bewußter genutzt werden, um Unzulänglichkeiten im Wirken von Lehrkräften schneller zu überwinden. Maßstäbe für erfolgreiche politisch-erzieherische und wissen-

Mathematikern wie für die ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen.

Hervorheben möchten wir die zusätzlichen Verpflichtungen in Auswertung der V. Hochschulkonferenz, wie z. B. die der Mitarbeiter der Sektion Mathematik zur Vorbereitung der Ausbildung von Diplommathematikern mit vertieften Kenntnissen im Maschinenbau beziehungsweise in der Informationstechnik ab Studienjahr 1981/82 sowie die der Genossen der Sektion ML zu Vorlesungen über bedeutende Philosophen. Ferner verweisen wir auf die Verpflichtungen in der Sektion FPM zur Vorbereitung moderner Technologearbeitsplätze für die Lehre.

In der Sektion Informationstechnik wurden mit dem Aufbau der Vertiefungsrichtung „Schaltungsentwurf“ neueste Erkenntnisse der Mikroelektronik für die Lehre nutzbar gemacht.

(Fortsetzung auf Seite 5)